

## Abstract

Dieses Projekt widmet sich der 7-bändigen Schwank- und Erzählsammlung *Wendunmuth* (1563/1602) des Kompilators Hans W. Kirchhof. Angelehnt an das überdisziplinäre Konzept von *Pluralisierung und Autorität in der Frühen Neuzeit* wird die oft übergangene Kompilation in ihrer Gesamtkonzeption erfasst und ihr Profil in der Tradition der deutschen Schwanksammlungen des 16. Jahrhunderts geschärft. Das kulturwissenschaftliche Programm von *Pluralisierung und Autorität* geht von einer Vermehrung konkurrierender Weltbilder und Denkmuster in der Frühen Neuzeit aus. (Katholizismus vs. Protestantismus, Geozentrik vs. Heliozentrik etc.) Kohärent dazu entwickeln sich Strategien der Autorisierung, die Pluralisierungsvorgänge bremsen, Positionen legitimieren oder kanalisieren. Hier wird der Frage nachgegangen, inwiefern sich eine so heterogene Textsammlung wie der *Wendunmuth* als Indikator frühneuzeitlicher Pluralisierungstendenzen beschreiben lässt, welche Strategien der Autorisierung vorgenommen und welche Autoritäten herangezogen werden. Um eine (Neu-)Bewertung der Sammlung zu bewerkstelligen, werden dabei die Textebene, das Verhältnis zwischen Erzähltext und Epimythion, intertextuelle Verknüpfungen sowie die Sammlung in ihrer Gesamtheit (inklusive ihrer paratextueller Rahmung) in den Blick genommen.